

Da es aber zu dem heiligen ewangelj kam, that der Keyser einen diacon rock an²¹⁷. Im gab auch der babst, wie sich dann darzu gebürt, einen cöstlichen hut, und sagten, das er ob den achttausend duckaten wert sein solt.

Und als der Keyser das ewangelium zu singen anfaben wolt, nam im einer seiner höchsten diner, der darzu bestellt, den hut von dem haubt²¹⁸ und lis im sein blos schwert, das man gewonlich vor im tregt, zu handen geben. Das hilt der Keyser ernstlich in die höch, und under dem singen des heiligen ewangeliums erschütt er das schwert krefftiglich ...²¹⁹

3. Was geschah, erzählen wir, das Caeremoniale im Auge, der „Descriptio“ des Patritius nach, wobei wir die übrigen Berichte (b)–(f) zur Belebung des Bildes berücksichtigen.

Nach Erwähnung der vier ersten Lektionen erklärt Patritius, warum diesmal die fünfte Lektion außer der Regel – *extra ordinem* – von dem „zweitjüngsten Kardinalpriester“ gelesen worden sei: Weil in dieser Nacht der Kaiser mit dem Schwerte beschenkt worden sei, und er meint als die Regel die Lesung durch einen Kammerkleriker in Stellvertretung eines *nobilis*: *Hanc siquidem cantare solet, qui benedicto ense ea nocte donatur.*

Der Kaiser singt die siebente Lektion. Er steigt, von zwei dem Papst dienenden Kardinaldiakonen abgeholt und helfend begleitet (*iuuantibus*) von seinem Sitz (in Richtung auf den Ort der Einkleidung). Ihm wird über das täglich getragene Gewand ein Superpelliz gezogen²²⁰, eine Stola übergehängt und ein weißes Pluviale umgelegt. Der Kaiser erhält ein Schwert und einen Hut. Diesem gilt der erklärende Satz des Patritius an den Empfänger der briefförmigen Descriptio, Johannes Mansellus: „Es wird nämlich, wie Du weißt, mit dem Schwert auch ein Hut geschenkt“.

nach Zwischenaufenthalt in Mailand im August an der Kurie eintraf? Dann wäre der an Stelle König Ludwigs XI. die Epistel Lesende der Gesandte Geoffroy de l'Eglise gewesen, Conseiller im Parlament von Grenoble: J. Combet, *Louis XI et le Saint siège* (1903) S. 76. – Lesung der Epistel durch den König von Frankreich siehe oben S. 168 und Catalanus (wie Anm. 118) S. 37, Biehl (wie Anm. 14) S. 101, Cornides (wie Anm. 7) S. 38.

²¹⁷) Sollte der Augenzeuge Wilwolt damit das neben dem Pluviale allein bezugte Superpelliz meinen? Oder etwa Eyb in Analogie an die französische Epistellesung, die in die Messe gehört, den Kaiser in der Messe lesen lassen und ihm dafür eine Dalmatik verpassen?

²¹⁸) Den hatte er wohl gar nicht aufgesetzt.

²¹⁹) Das Schwert war nicht das – auch damals in Rom oftmals dem Kaiser vorangetragene – Reichsschwert, sondern das mit dem Hut vom Papst geschenkte, und die *Vibratio* fand vor der Lesung statt (vgl. Anm. 215).

²²⁰) Quellentext (c) Anm. 14.